

nihil¹ prodesse¹ homini² universum³ mundum³ lucrari⁴, si⁵ animae⁵ suae detrimentum patiat[ur] = Matth. 16, 26 in. mit den in den Noten 1—5 angegebenen Abweichungen; vgl. oben 3, 252 (nebst Studie VIII A, S. 426 N. 4);

(Et iterum): 'Quam — sua ?'] wörtlich = Matth. 16, 26 fin.;

(Et iterum): 'Ibunt — aeternam'] = Matth. 25, 46 mit zwei Abweichungen: 'Et' vor 'ibunt' gestrichen; 'sempiternum' statt 'aeternum' (dieselbe Aenderung wie oben 3, 141 i; siehe Studie VIII A, S. 364).

3, 262 — 280 aus alten Synoden

(zweite Hälfte des 4. Jh. bis erstes Drittel des 7. Jh.).

Es folgen sich: Exzerpte aus einem griechischen Konzil (Laodic. 343—381), einem afrikanischen (Carthag. 397), einem merowingischen (Arvern. 535), aus Fulgentius Ferrandus (erste Hälfte des 6. Jh.), aus zwei altgallischen Konzilien (Vannes 465; Agde 506), aus drei wiederum merowingischen (Epaon 517; Orléans III. 538, mit einem Einschub aus der Synode von Agde; Tours II. 567), und aus einer spanischen Synode (Toledo IV. 633). Also eine bunte Gesellschaft. Wo einem Konzil mehrere Canones entlehnt sind, folgen sich diese ausnahmslos in der ursprünglichen Anordnung⁶ (Laodic.; Arvern.; Venet.; Epaon.; Aurel. III.); mehrfach vereinigt Benedictus mehrere im Original getrennte, aber unmittelbar beieinander stehende Canones zu einem einzigen Kapitel (3, 262. 269. 272. 275); andererseits wird einmal ein Originalkanon (Aurel. III. c. 32) auf zwei Kapitel Benedikts verteilt.

Eine Kanonen-Sammlung der historischen Ordnung, in der alle angeführten Urquellen überliefert wären, ist nicht bekannt. Begnügt man sich zu fragen, ob es eine historisch geordnete Sammlung gibt, in der die streng chronologisch aufeinander folgenden gallischen Synoden der zweiten Serie (Ben. 3, 269—279: Vannes 465 bis Tours 567) enthalten sind, so lautet die Antwort zwar bejahend, aber ohne dass damit viel gewonnen wäre. Denn die Sammlung von Saint-Amand⁷ überliefert zwar die

1) nihil prodesse] Quid enim prodest (Matth., Vulgata). 2) homini si. 3) u. m.] m. u. 4) lucratur. 5) si animae] animae vero. 6) Was dafür spricht, dass Ben. eine Sammlung der historischen Ordnung als Zwischenquelle benutzt hat. 7) Maassen, Gesch. der Quellen I, 780—784; MG. Conc. I p. XIV sq. (wo die massgebenden Hss. mit den Buchstaben HA bezeichnet sind).